

Wirtschaftsplan 2012

der



Inhaltsverzeichnis

Festsetzungen	2
I. Vorbemerkung	3
II. Erfolgsübersicht 2012 TBO gesamt	4
III. Entwicklung einzelner Betriebsbereiche	5
.1. Erfolgsplan Betriebsleitung / Finanzen / Zentraler Service	5
.2. Erfolgsplan BZ Beteiligungen	6
.3. Erfolgsplan BZ Bäder	7
.4. Erfolgsplan BZ Parken	8
.5. Erfolgsplan BZ ÖPNV	9
.6. Erfolgsplan BZ Friedhöfe	9
.7. Erfolgsplan BZ Wald	11
.8. Erfolgsplan BZ Bauhof	12
.8.1 Erfolgsplan GB Gebäudereinigung	13
IV. Erläuterungen zum Investitionsplan TBO gesamt	14
.1. Investitionsplan Betriebsleitung / Finanzen / Zentraler Service	14
.2. Investitionsplan BZ Beteiligungen	15
.3. Investitionsplan BZ Bäder	16
.4. Investitionsplan BZ Parken	17
.5. Investitionsplan BZ ÖPNV	18
.6. Investitionsplan BZ Friedhöfe	19
.7. Investitionsplan BZ Wald	21
.8. Investitionsplan BZ Bauhof	22
V. Vermögens- und Investitionsplanung 2012ff	25
VI. Stellenplan	26

WIRTSCHAFTSPLAN

des Eigenbetriebes „Technische Betriebe Offenburg“
für das Wirtschaftsjahr **2012**

Der Gemeinderat hat am 19.12.2011 aufgrund des § 15 des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) i.V. mit den §§ 79 und 82 der Gemeindeordnung Baden Württemberg vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S.698) in den jeweils zuletzt gültigen Fassungen den Wirtschaftsplan 2012 wie folgt festgelegt:

§ 1

Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 wird im Erfolgsplan in den Erträgen auf	21.079.000,00 €
in den Aufwendungen auf	20.826.000,00 €
festgesetzt und schließt mit einem Gewinn von ab.	253.000,00 €

Im Vermögensplan werden die Einnahmen auf festgesetzt.	3.329.000,00 €
--------------------------------------------------------	----------------

Im Vermögensplan werden die Ausgaben auf festgesetzt.	3.329.000,00 €
-------------------------------------------------------	----------------

§ 2

Der Eigenbetrieb „Technische Betriebe Offenburg“ hat im Vermögensplan eine Kreditaufnahme von festgesetzt.	760.000,00 €
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------

§ 3

Eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von wird festgesetzt.	169.500,00 €
---------------------------------------------------------------	--------------

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	4.000.000,00 €
----------------------------------------------------------	----------------

Offenburg, den 20.12. 2011

Die Oberbürgermeisterin
Edith Schreiner

I. Vorbemerkung

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde auf Basis des Ist-Ergebnisses 2010 und der Hochrechnung 2011 vom Oktober 2011 erarbeitet. Die Planungen erfolgten in der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte November auf der Ebene der einzelnen Abteilungen und wurden schließlich zum Gesamtplan kumuliert. Der Wirtschaftsplan 2012 stellt die Entwicklung dar unter Fortführung des Projektes „**TBO^{plus}**“. Aufbauend auf dieses Projekt sind weitere Maßnahmen angestoßen worden, um sowohl die Einnahmenseite zu verbessern sowie die Ausgaben zu verringern.

Die Planwerte des Projektes „**TBO^{plus}**“ für das Jahr 2013 sind aufgeführt, um die Entwicklung besser einschätzen zu können.

Die Entwicklung der **Umsatzerlöse** wurde aufgrund bekannter Verträge und neuer Entwicklungen mit dem Hauptauftraggeber Stadt und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geplant.

Die **Material- und Fremdleistungen** stehen zu den Umsatzerlösen in einem Abhängigkeitsverhältnis, da die hier ausgewiesenen Kosten in hohem Umfang direkt mit erzielten Umsätzen zusammen hängen. Gleichzeitig wurde jedoch berücksichtigt, dass Fremdleistungen, wie sie in den Vorjahren in hohem Umfang zu verzeichnen waren, in diesem Umfang nicht mehr anfallen sollen. Durch das Insourcing von Dienstleistungen im „Grundlastbereich“ soll eine höhere Wertschöpfung innerhalb der TBO sichergestellt werden und damit eine stabile wirtschaftliche Basis weiter ausgebildet werden.

Bei der Planung der **Personalkosten** wurde analog der städtischen Planungen eine Tarifierpassung in Höhe von 2,25 % unterstellt. Die Altersteilzeitfälle gehen 2012 zwar zurück, jedoch wird das Ergebnis 2012 noch in Höhe von rd. 264 TEUR mit Kosten der Altersteilzeit belastet.

Des Weiteren wurden bei den Personalkosten alle bekannten tatsächlichen Entwicklungen berücksichtigt. Die bisherige Anzahl von Ausbildungsplätzen wird unverändert weitergeführt. Auch ist in der Personalkostenplanung berücksichtigt, dass die TBO Auszubildende die sich bewährt haben (ab Note 3) einen 1-Jahresvertrag erhalten. Diese 12 Monate nach der Ausbildung dienen dazu, weitere Berufserfahrung zu sammeln und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Insgesamt schlagen die Ausbildungsvergütungen mit rund 240 TEUR in den Personalkosten zu Buche.

Das 2011 eingeführte Quartalscontrollingsystem wird weiter optimiert. Damit wird sichergestellt, dass die Ergebnisverantwortung auf allen Unternehmensebenen präsent wird und auch dauerhaft bleibt. Weiterhin wird die Transparenz innerhalb der einzelnen Betriebszweige verbessert und Steuerungsmöglichkeiten eröffnet.

In einem weiteren Schritt wird hierzu ein Sollstellenplan für die gesamten Technischen Betriebe erarbeitet. Dieser soll als Grundlage für die Aufgaben, Qualifikationen und die daraus resultierenden Eingruppierung/Vergütung bilden.

II. Erfolgsübersicht 2012 TBO gesamt

TBO -gesamt-	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO ^{Plus} 2013
Umsatzerlöse	14.916	15.440	15.014	15.118	15.119
Sonstige Erträge	847	279	140	153	124
Innerbetriebliche Verrechnungen	0	0	0	0	0
Summe betriebliche Erträge	15.763	15.719	15.154	15.271	15.243
Material / Fremdleistungen	-7.803	-7.064	-7.204	-6.862	-7.326
Personalkosten	-8.999	-9.335	-8.815	-8.991	-8.350
Abschreibungen	-1.550	-1.564	-1.560	-1.461	-1.560
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.725	-1.007	-978	-934	-983
Summe betriebliche Aufwendungen	-20.077	-18.970	-18.557	-18.248	-18.219
Betriebsergebnis	-4.314	-3.251	-3.403	-2.977	-2.976
Zinssaldo	-1.941	-1.925	-1.960	-1.958	-1.917
Beteiligungserträge	6.189	6.602	5.950	5.808	5.410
Ergebnis vor Steuern	-66	1.426	587	873	517
Ertragssteuern	-892	-609	-600	-620	-400
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-958	817	-13	253	117
Umlage Verwaltung					
Umlage allgem. Bereich					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-958	817	-13	253	117

alle Angaben in TEUR

Nach Betriebsbereichen

TBO nach Bereichen	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO ^{Plus} 2013
Beteiligungsergebnisse	4005	4720	4129	3967	3789
Betriebe im steuerl. Querverbund	-3528	-2458	-3286	-2769	-2947
ZS 1 = steuerl. Querverbund	477	2262	843	1198	842
Friedhof	-590	-507	-427	-541	-402
Wald	-346	-196	-91	-140	-137
ZS 2 (Zwischensumme 2)	-459	1559	325	517	303
Bauhofbetrieb	-498	-742	-338	-264	-186
Gesamtergebnis	-957	817	-13	253	117

alle Angaben in TEUR

Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird mit einem Gewinn von 253 TEUR gerechnet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erhöhung der Friedhofsgebühren sich im handelsrechtlichen Ergebnis aufgrund der notwendigen Abgrenzung nur anteilig niederschlägt, gebührenrechtliche jedoch eine deutliche Verbesserung ergibt. Siehe hierzu die Darstellung auf Seite 10.

Aufgrund der sehr guten Auftragslage in den operativen Betriebsbereichen (Bauhofbetrieb –s. S. 12) ist hier eine personelle Aufstockung notwendig. Die Auftragszuwächse konnten durch Inhouse Geschäfte mit der Stadt realisiert werden. Der durchgeführte Markttest hat ergeben, dass sowohl Preise als auch Leistungen der TBO durchaus marktgängig sind.

III. Entwicklung einzelner Betriebsbereiche

III.1. Betriebsleitung / Finanzen / Zentraler Service

In diesem Betriebsbereich sind die sogenannten Overhead-Kosten zusammengefasst. Er beinhaltet alle Kosten wie z.B. Finanz- und Rechnungswesen, Personalbereich, allgemeine Verwaltung, Betriebsleitung, Sekretariat, Kosten der Querschnittsbereiche etc., die nicht direkt einem der operativen Betriebsbereiche zugeordnet werden können. Stattdessen werden die Overheadkosten nach bestimmten Schlüsseln auf diese Betriebsbereiche umgelegt. Diese Schlüssel werden aufgrund verschiedener Parameter alle 5 Jahre neu berechnet und müssen insbesondere der Prüfung des Finanzamts standhalten. Wesentliche Parameter sind z.B. die Anzahl der anfallenden Rechnungsvorgänge, Personalfälle, bzw. anderer Fallzahlen etc.

TBO Overhead gesamt	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	99	133	99	90	40
Sonstige Erträge	19	27	170	58	53
Innerbetriebliche Verrechnungen	-27	8	-114	-10	-10
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>91</u>	<u>168</u>	<u>155</u>	<u>138</u>	<u>83</u>
Material / Fremdleistungen	-134	-133	-117	-128	-128
Personalkosten	-837	-876	-728	-713	-674
Abschreibungen	-161	-163	-165	-161	-161
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-340	-239	-250	-240	-280
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-1.472</u>	<u>-1.411</u>	<u>-1.260</u>	<u>-1.242</u>	<u>-1.243</u>
Betriebsergebnis	-1.381	-1.243	-1.105	-1.104	-1.160
Zinssaldo	-99	-61	-120	-120	-120
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	-1.480	-1.304	-1.225	-1.224	-1.280
Ertragssteuern					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.480	-1.304	-1.225	-1.224	-1.280

alle Angaben in TEUR

Die Overheadkosten zu reduzieren ist weiterhin vordringliches Ziel des Konsolidierungskurses. Bei den Personalkosten ist zu berücksichtigen, dass seit August 2011 die Kosten für den Betriebsleiter anfallen. Im Jahr 2012 scheidet ein Mitarbeiter altersbedingt aus. Die Stelle wird nicht nachbesetzt, so dass 0,67 Personalstellen eingespart werden können. Durch die Rückkehr eines bisher zur Stadt abgeordneten Beamten entsteht jedoch ein erhöhter Aufwand von rd. 21 TEUR.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass 2 Mitarbeiterinnen in Mutterschutz sind bzw. in 2012 gehen. Deshalb konnte die bereits für 2011 geplante Scannerlösung für die Belegerfassung nicht eingeführt werden. Die Umsetzung dieses Projektes ist für 2013 geplant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken leicht (-10 TEUR). Die Abschreibungen und der Zinssaldo bewegen sich nahezu auf Vorjahresniveau.

III.2. Beteiligungen

Dem Beteiligungsergebnis liegen – soweit bei Redaktionsschluss schon vorhanden – die Planungen der Beteiligungsunternehmen E-Werk Mittelbaden, badenova, Offenburger Wasserversorgung GmbH, Wärmeversorgung Offenburg GmbH und Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH zu Grunde. Im Vergleich zur Planung 2011 ergeben sich insbesondere bei den Energiebeteiligungen keine Änderungen. Gleichzeitig wird bei der OSMI GmbH von einem um rund 400 TEUR besseren Ergebnis ausgegangen, da in 2012 die Messe EUROCHEVAL stattfindet und damit das Messeergebnis entsprechend besser ausfällt. Gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung 2011 verschlechtert sich jedoch die Ergebnisprognose für die Messe um rd. 200 TEUR.

TBO Beteiligungen	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	4	0	0	0	0
Sonstige Erträge	13	0	0	0	0
Innerbetriebliche Verrechnungen	-114	-66	-10	-10	-10
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>-97</u>	<u>-66</u>	<u>-10</u>	<u>-10</u>	<u>-10</u>
Material / Fremdleistungen	-30	-30	-5	-5	-5
Personalkosten		0	0	0	0
Abschreibungen		0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-25	-25	-25
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-31</u>	<u>-31</u>	<u>-30</u>	<u>-30</u>	<u>-30</u>
Betriebsergebnis	-128	-97	-40	-40	-40
Zinssaldo	-1160	-1.172	-1.176	-1.176	-1.176
Beteiligungserträge	6189	6.602	5.950	5.808	5.410
Ergebnis vor Steuern	4901	5.333	4.734	4.592	4.194
Ertragssteuern	-891	-609	-600	-620	-400
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	4010	4.724	4.134	3.972	3.794
Umlage Verwaltung					
Umlage allgem. Bereich	-5	-4	-5	-5	-5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	4005	4.720	4.129	3.967	3.789

alle Angaben in TEUR

Derzeit wird die Auslagerung der Heizzentrale der Konrad-Adenauer-Schule in die Offenburger Wärme-gesellschaft geprüft. Die ersten Gespräche sind bereits geführt worden. Eine Bündelung der Aktivitäten Energie- und Wärmeversorgung in der Offenburger Wärme-gesellschaft wird als sinnvoll erachtet.

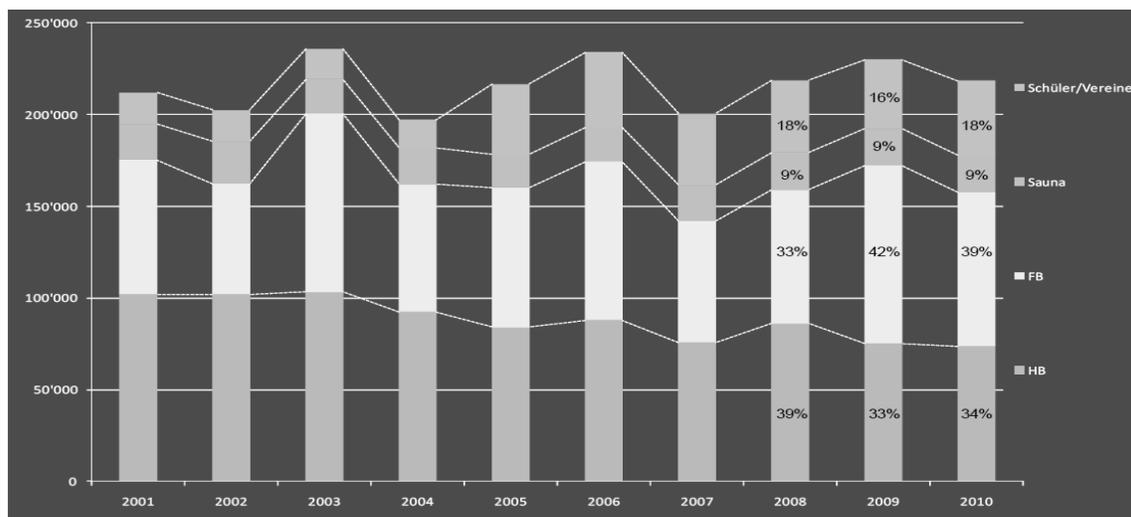
III.3. Bäder

Im Bereich Bäder werden die Kosten für das Hallen- und Freibad Stegermatt sowie die Subventionen und Kosten für das Strandbad Gifiz belastet. Im Wirtschaftsplan 2012 sind keine Zuschüsse für den Betrieb des Strandbades eingestellt. Hier sind lediglich die Kosten für die Grünflächenunterhaltung zu berücksichtigen. Insgesamt werden die Unterhaltungsaufwendungen in den Bädern auf das dringend Notwendige beschränkt. Die Personalkosten steigen tarifbedingt.

Bei den Umsatzerlösen wird eine durchschnittliche Besucherzahl unterstellt.

TBO Bäder	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	775	682	674	785	800
Sonstige Erträge	577	64	60	45	45
Innerbetriebliche Verrechnungen	-317	-252	-257	-270	-280
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>1035</u>	<u>494</u>	<u>477</u>	<u>560</u>	<u>565</u>
Material / Fremdleistungen	-1230	-779	-850	-880	-985
Personalkosten	-519	-506	-544	-566	-544
Abschreibungen	-213	-196	-140	-134	-204
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-760	-122	-130	-126	-116
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-2722</u>	<u>-1603</u>	<u>-1664</u>	<u>-1706</u>	<u>-1849</u>
Betriebsergebnis	-1687	-1109	-1187	-1146	-1284
Zinssaldo	-107	-112	-108	-105	-105
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	-1794	-1221	-1295	-1251	-1389
Ertragssteuern					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-1794	-1221	-1295	-1251	-1389
Umlage Verwaltung					
Umlage allgem. Bereich	-122	-108	-110	-110	-106
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-1916	-1329	-1405	-1361	-1495

alle Angaben in TEUR



Entwicklung der Besucherzahlen

III.4. Parken

Eine weitere signifikante Umsatzsteigerung wird in 2012 nicht prognostiziert. Die am besten frequentierte Tiefgarage am Marktplatz hat ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Weitere Einnahmenezuwächse können nur noch in den beiden anderen Parkhäusern erzielt werden.

Die Material- und Fremdleistungen steigen an. Hier schlägt die zwingend notwendige Sanierung des Cityparkhauses zu Buche. Hierbei sind die Fahrbahnen mit einer Beschichtung zu versehen, um den Chlorideintrag in die Betondecken zu verhindern, die durch Schleppverluste von Spritz- und Tauwasser entstehen. Alleine die Kosten hierfür belaufen sich auf über 50 TEUR. In einem ersten Bauabschnitt soll das Untergeschoss saniert werden. Dies kann ohne die Sperrung des Parkhauses umgesetzt werden. Weitere Sanierungsabschnitte müssen in den kommenden Jahren folgen. Der positive Trend in den Parkhäusern hält nur an, wenn die Anlagen auf einem guten Niveau unterhalten werden.

In der Sparkassentiefgarage werden die Unterhaltungsmaßnahmen auf das zwingend Notwendige beschränkt, da die Zukunft in Abhängigkeit von der Nutzung des Gesamtareals abhängig ist. Sollte eine weitere Nutzung nicht möglich sein, ist von einem Buchwertverlust im siebenstelligen Bereich auszugehen. Die Abschreibungen für die Tiefgarage Sparkasse laufen noch bis 2028.

TBO Parken	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	1451	1520	1560	1585	1595
Sonstige Erträge	6	34	12	12	2
Innerbetriebliche Verrechnungen	-81	48	-60	-80	-179
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>1376</u>	<u>1602</u>	<u>1512</u>	<u>1517</u>	<u>1418</u>
Material / Fremdleistungen	-246	-168	-213	-240	-195
Personalkosten	-341	-420	-362	-392	-384
Abschreibungen	-487	-488	-487	-487	-487
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85	-84	-103	-95	-85
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-1159</u>	<u>-1160</u>	<u>-1165</u>	<u>-1214</u>	<u>-1151</u>
Betriebsergebnis	217	442	347	303	267
Zinssaldo	-188	-168	-160	-160	-160
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	29	274	187	143	107
Ertragssteuern					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	29	274	187	143	107
Umlage Verwaltung	-49				
Umlage allgem. Bereich	-47	-84	-92	-90	-88
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-67	190	95	53	19

alle Angaben in TEUR

III.5. ÖPNV

Die Steuerungsmöglichkeiten der TBO im Bereich ÖPNV sind gering. Die operative Betreuung erfolgt durch den FB 6, Tiefbau und Verkehr. Wichtige Rahmenbedingungen werden in der Regel durch den Verkehrsausschuss bzw. den Gemeinderat getroffen.

Für 2012 wird von einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse aus dem TGO-Pool ausgegangen. Diese können jedoch die steigenden Material- und Fremdleistungen nicht kompensieren. Die Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

TBO ÖPNV	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	1.633	1.705	1.700	1.715	1.733
Sonstige Erträge	59	44	0	0	0
Innerbetriebliche Verrechnungen	-51	-53	-35	-35	-35
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>1.641</u>	<u>1.696</u>	<u>1.665</u>	<u>1.680</u>	<u>1.698</u>
Material / Fremdleistungen	-2.930	-2.897	-2.900	-2.950	-2.980
Personalkosten	-6	-5	-6	-7	-6
Abschreibungen	-76	-76	-76	-76	-76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32	-10	-30	-30	-30
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-3.044</u>	<u>-2.988</u>	<u>-3.012</u>	<u>-3.063</u>	<u>-3.092</u>
Betriebsergebnis	-1.403	-1.292	-1.347	-1.383	-1.394
Zinssaldo	-65	-59	-65	-65	-65
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	-1.468	-1.351	-1.412	-1.448	-1.459
Ertragssteuern					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-1.468	-1.351	-1.412	-1.448	-1.459
Umlage Verwaltung					
Umlage allgem. Bereich	-12	-11	-13	-13	-12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-1.480	-1.362	-1.425	-1.461	-1.471

alle Angaben in TEUR

III.6. Friedhöfe

Die Anzahl der zu betreuenden Friedhöfe erhöht sich durch die Übernahme des kirchlichen Friedhofes in Zell-Weierbach auf 13 Stück. Dazu sind 7 Kapellen, Aussegnungshallen bzw. Kombinationen zwischen Kapellen- und Aussegnungshallen sowie ein Verwaltungsgebäude zu unterhalten.

Im Rahmen der Drucksache 045/11 (Neukalkulation der Friedhofsgebühren) wurde ein durchschnittlicher Unterhaltungsbedarf in Höhe von 65 TEUR für die a.o. Instandhaltung von Gebäuden und Wegen als „Kostendeckel“ beschlossen. Diesem Beschluss wird im vorliegenden Plan Rechnung getragen.

TBO Friedhöfe	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	966	1.014	998	800	1.030
Sonstige Erträge	10	10	9	9	9
Innerbetriebliche Verrechnungen	-375	-328	-335	-335	-335
Summe betriebliche Erträge	601	696	672	474	704
Material / Fremdleistungen	-354	-330	-300	-230	-310
Personalkosten	-465	-492	-443	-411	-443
Abschreibungen	-184	-187	-183	-201	-183
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43	-45	-41	-41	-41
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.046	-1.054	-967	-883	-977
Betriebsergebnis	-445	-358	-295	-409	-273
Zinssaldo	-58	-72	-53	-53	-53
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	-503	-430	-348	-462	-326
Ertragssteuern					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-503	-430	-348	-462	-326
Umlage Verwaltung					
Umlage allgem. Bereich	-87	-76	-79	-79	-76
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-590	-506	-427	-541	-402

alle Angaben in TEUR

Im Bereich der Friedhöfe besteht die größte Schwierigkeit darin, dass die Einnahmen für die Grabnutzung abgegrenzt werden müssen und somit ein großer Unterschied zwischen den Einnahmen und dem handelsrechtliche Ergebnis besteht. Das bedeutet, dass von jedem Euro Grabnutzungsgebühren nur 0,05 Euro im jeweiligen Jahr ergebniswirksam werden.

Um die Auswirkungen der Gebührenanpassungen 2011 zu verdeutlichen dient folgende Darstellung:

TBO Friedhöfe	TBO^{Plus} 2011	Hrg. 2011	Plan 2012	Kalk. 2013
Umsatzerlöse	1030	780	800	753
Sonstige Erträge	9	9	9	9
Innerbetriebliche Verrechnungen	-335	-335	-335	-320
Summe betriebliche Erträge	704	454	474	442
Material / Fremdleistungen	-310	-300	-230	-230
Personalkosten	-443	-443	-411	-429
Abschreibungen	-183	-183	-201	-188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41	-41	-41	-43
Summe betriebliche Aufwendungen	-977	-967	-883	-890
Betriebsergebnis	-273	-513	-409	-448
Zinssaldo	-53	-53	-53	-53
Finanzergebnis				
Ergebnis vor Steuern	-326	-566	-462	-501
Ertragssteuern				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-326	-566	-462	-501
Umlage Verwaltung				
Umlage allgem. Bereich	-79	-79	-79	-79
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen -HGB -	-405	-645	-541	-580
Ableitung zum tatsächlichen Kostendeckungsgrad:				
kalk. Verzinsung	-84	-84	-84	-84
Kosten für öffentliches Grün	105	105	105	105
abzgl. Handelsrechtliche Umsatzerlöse	-1030	-780	-800	-753
zuzgl. tatsächliche Gebühreneinnahmen	1088	1200	1200	1167
"gebührenrechtliches Ergebnis"	-326	-204	-120	-145
Kostendeckungsgrad	73%	83%	89%	87%

III.7. Wald

Im Vergleich zum Jahr 2011 wird von etwas geringeren Umsatzerlösen ausgegangen. Derzeit ist noch nicht zu beurteilen, ob die sehr guten Preise bei den Holzversteigerungen 2011 wieder erreicht werden können.

Die Material- und Fremdleistungen verringern sich, da mehr eigenes Personal zur Verfügung steht. Der Anstieg der Personalkosten ist einerseits bedingt durch die Zurechnung des Bereichsleiters (früher anteilig Friedhöfe) und der befristeten Beschäftigung der Auszubildenden zumindest für ein Jahr (Tarifvertrag).

TBO Wald und Baumschau	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	861	1.107	1.172	1.030	1.017
Sonstige Erträge	15	0	9	15	15
Innerbetriebliche Verrechnungen	-36	-110	-114	-76	-76
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>840</u>	<u>997</u>	<u>1.067</u>	<u>969</u>	<u>956</u>
Material / Fremdleistungen	-420	-438	-391	-301	-383
Personalkosten	-557	-546	-562	-611	-518
Abschreibungen	-33	-42	-44	-44	-43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73	-72	-73	-65	-65
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-1.083</u>	<u>-1.098</u>	<u>-1.070</u>	<u>-1.021</u>	<u>-1.009</u>
Betriebsergebnis	-243	-101	-3	-52	-53
Zinssaldo	-23	-24	-23	-23	-22
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	-266	-125	-26	-75	-75
Ertragssteuern					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-266	-125	-26	-75	-75
Umlage Verwaltung					
Umlage allgem. Bereich	-80	-71	-65	-65	-62
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-346	-196	-91	-140	-137

alle Angaben in TEUR

Die Planungen für den Wirtschaftsplan 2012 gehen nicht von einer Erhöhung der Einschlagmengen aus. Derzeit wird ein betriebswirtschaftliches Gutachten in Abstimmung mit dem Amt für Waldwirtschaft erstellt. Dieses Gutachten bildet eine Art fortgeschriebener „Lebenslauf“ des Waldes ab.

Probleme bereitet derzeit ein teilweise hoher Wildverbiss, der die Naturverjüngung deutlich einschränkt. Die Naturverjüngung senkt die Kosten für die Aufforstung und sorgt für eine standortgerechte Artenauswahl. Mit den Jagdpächtern wurden in den letzten Monaten konstruktive und gute Gespräche geführt, mit welchen Maßnahmen die Naturverjüngungsquote verbessert werden kann.

Auch das Eschentriebsterben sorgt derzeit für den Ausfall von hochwertigen Holzbeständen. Derzeit gibt es dagegen noch kein Mittel.

III.8. Bauhofbetrieb mit Gebäudereinigung

In den Bauhofbetrieben sind die Betriebsbereiche Straßenreinigung, Winterdienst, Straßenbau, Grünpflege, Werkstätten, Hilfsbetriebe (KFZ, Lager, Mietpark) sowie die Gebäudereinigung zusammen gefasst.

TBO Bauhof -gesamt-	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	9.084	9.156	8.841	9.113	8.824
Sonstige Erträge	149	101	21	26	0
Innerbetriebliche Verrechnungen	1.004	780	758	802	925
Summe betriebliche Erträge	10.237	10.037	9.620	9.941	9.749
Material / Fremdleistungen	-2.372	-2.180	-2.045	-2.128	-2.280
Personalkosten	-6.273	-6.625	-6.169	-6.291	-5.781
Abschreibungen	-380	-397	-370	-358	-388
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-392	-375	-296	-312	-341
Summe betriebliche Aufwendungen	-9.418	-9.577	-8.880	-9.088	-8.790
Betriebsergebnis	819	460	740	853	959
Zinssaldo	-240	-256	-254	-256	-214
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	580	204	486	598	745
Ertragssteuern	-1	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	579	204	486	598	745
Umlage Verwaltung	-476	-402	-303	0	0
Umlage allgem. Bereich	-601	-545	-521	-862	-931
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-498	-743	-338	-264	-186

alle Angaben in TEUR

Basierend auf der Hochrechnung 2011 ist es gelungen, weitere städtische Aufträge zu erhalten. Eine sehr gute Auslastung im Bereich Grünflächen und Abfallwirtschaft verbessert die wirtschaftliche Basis. Weitere Optimierungen im Bereich der Werkstätten und Hilfsbetriebe sollen diese Basis verbreitern und stärken. Insbesondere im Bereich der elektrischen Arbeiten bestehen nach ersten Auswertungen noch erschließbare Potenziale. Diese sollen sowohl bei den TBO als auch bei der Stadt erschlossen und nachhaltig genutzt werden.

Die Strategie muss lauten die Fremdvergaben mit vergleichbarem oder besserem Preis-Leistungsverhältnis durch die TBO zu ersetzen. Dabei sollen nicht die Arbeitsspitzen abgedeckt werden, sondern die Grundaustattung. Die stellt sicher, dass die vorhandenen und notwendigen Overheadkosten durch den gewerblichen Bereich auch erwirtschaftet werden können.

Weitere Auslagerungen lukrativer Teilaufträge an die Privatwirtschaft würden das ausgewogene Verhältnis. Wie der durchgeführte Markttest bewiesen hat, sind die Leistungen und Preise der TBO durchaus marktgängig.

Im Gesamtergebnis des Bauhofbetriebes sind „neue“ Kosten für die Altersteilzeit in Höhe von rd. 264 TEUR enthalten. Dies bedeutet, dass der Bereich Bauhofbetriebe ohne diesen Sondereffekt die „schwarze Null“ erreicht.

III.8.1 Gebäudereinigung

TBO Gebäudereinigung	Ist 2009	Ist 2010	Hrg. 2011	Plan 2012	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	2513	2546	2500	2530	2530
Sonstige Erträge	2	0	0	0	0
Innerbetriebliche Verrechnungen	212	189	190	210	210
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>2727</u>	<u>2735</u>	<u>2690</u>	<u>2740</u>	<u>2740</u>
Material / Fremdleistungen	-342	-357	-375	-375	-375
Personalkosten	-2366	-2503	-2361	-2350	-2315
Abschreibungen	-10	-16	-13	-15	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-17	-18	-17	-17
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-2736</u>	<u>-2893</u>	<u>-2767</u>	<u>-2757</u>	<u>-2720</u>
Betriebsergebnis	-9	-158	-77	-17	20
Zinssaldo	-8	-5	-8	-8	-8
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	-17	-163	-85	-25	12
Ertragssteuern					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-17	-163	-85	-25	12
Umlage Verwaltung					
Umlage allgem. Bereich	-164	-147	-139	-136	-134
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-181	-310	-224	-161	-122

alle Angaben in TEUR

Wie die obige Tabelle zeigt, ist der Betriebsbereich Gebäudereinigung weiterhin defizitär. In 2010 machen sich dabei ganz besonders auch hohe Altersteilzeitrückstellungen bemerkbar. Für 2011 wird – auch nach einem Rückgang dieser Rückstellungen – weiterhin ein negatives Ergebnis von 224 TEUR erwartet. Hauptursachen sind die Tariflöhne des TVöD, die deutlich über den Tarifen im Gebäudereinigerhandwerk liegen und eine schwierige Alterstruktur, die ebenfalls zusätzliche Kosten verursacht. Allerdings zahlt der Hauptauftraggeber Stadt auch einen deutlich höheren Stundensatz, als bei einer Vergabe an ein Privatunternehmen bezahlt werden müsste und kommt so seiner sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern nach.

Die Aufwendungen für „neue“ Rückstellungen im Rahmen der Altersteilzeitregelungen belaufen sich auf rd. 86 TEUR in 2012.

Durch weitere Optimierungen in diesem Bereich und verstärkten Einsatz von Reinigungsautomaten sollen krankheitsbedingte Ausfälle vermieden und die Ergebnisse verbessert werden.

Eine Steigerung der Umsatzerlöse wird durch Flächenzuwächse ermöglicht. Im Jahr 2011 hat sich die Reinigungsfläche um rd. 3.300 m² erhöht. Auch für 2012 ist mit einer Erhöhung zu rechnen.

IV. Erläuterungen zum Investitionsplan

Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 1.013 TEUR und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 170 TEUR im Jahr 2012 vorgesehen.

In den Betriebsbereichen belaufen sich die „Normalinvestitionen“ auf rd. 813 TEUR. Somit wird die vereinbarte Höhe von rd. 900 TEUR der Investitionen gemäß dem **TBO^{plus}**-Konzept eingehalten.

An Sondereffekten kommen 2012 100 TEUR für die Weiterführung der Planungen des Kombibades hinzu. Weitere 100 TEUR werden als Investitionskostenzuschuss (IKZ) für die Anschaffung von zwei Hybridbussen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes zur Verfügung gestellt.

	2011 V-Plan	2012 V-Plan	VE
Bäder Investitionen ges.	23.000 €	152.500 €	100.000 €
BBH Investitionen ges.	245.600 €	550.300 €	0 €
Zentraler Service Investitionen ges.	108.500 €	65.500 €	0 €
Forst / Baumschau Investitionen ges.	18.000 €	18.000 €	25.000 €
Friedhöfe insgesamt	67.500 €	98.100 €	44.500 €
Parkierungsanlagen Investitionen ges.	13.000 €	14.000 €	0 €
ÖPNV Investitionen ges.	15.000 €	115.000 €	0 €
Wärme			
Beteiligungen			
Investitionen TBO gesamt	490.600 €	1.013.400 €	169.500 €

IV.1 Bereich Betriebsleitung / Finanzen / Zentraler Service

Im Bereich Betriebsleitung / Finanzen / Zentraler Service sind Investitionen von rd. 65,5 TEUR vorgesehen; darin enthalten eine Investitionsreserve von 50 TEUR für Unvorhergesehenes bzw. Deckungsreserve.

	2011 V-Plan	2012 V-Plan	VE
I. EDV			
Virenschutz Netzwerk	2.000 €	2.000 €	
Netzwerklicenzen	500 €	0 €	
Update-/Erweiterung Mailsystem	1.000 €	5.000 €	
Switch für Netzwerkerweiterung	2.000 €	2.000 €	
Datensicherung/Festplattenspeicher	1.500 €	1.500 €	
USV für Server / Notstrom	0 €	1.500 €	
Notebook	1.500 €	2.500 €	
Scannerlösung Eingangsrechnungen	40.000 €	0 €	
Summe I. (EDV)	48.500 €	14.500 €	0 €
II. Gebäude			
	0 €	0 €	
Summe II. (Gebäude)	0 €	0 €	0 €
III. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
GWG	0 €	1.000 €	
unvorhergesehene Ersatzinvestitionen (alle Betriebsbereiche)	60.000 €	50.000 €	
Summe III. (BGA)	60.000 €	51.000 €	0 €
	2011 V-Plan	2012 V-Plan	
I. EDV	48.500 €	14.500 €	0 €
II. Gebäude	0 €	0 €	0 €
III. Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.000 €	51.000 €	0 €
Zentraler Service Investitionen ges.	108.500 €	65.500 €	0 €

IV.2 Geschäftsbereich Beteiligungen

Im Bereich Beteiligungen sind für 2012 keine Investitionen vorgesehen.

IV.3 Geschäftsbereich Bäder

Im Geschäftsbereich Bäder sind insgesamt Investitionen von rd.153 TEUR vorgesehen. Davon entfallen rd. 100 TEUR (zzgl. einer VE in Höhe von 100 TEUR) auf die Planungen des Kombibads. 2012 soll der Architektenwettbewerb für das Bad umgesetzt werden. Evtl. sind vorher noch Konkretisierungen der Machbarkeitsstudien (MBS) notwendig bzw. Gutachten (Geologie / Bauphysik etc.), um die Vorgaben des Wettbewerbs zu definieren.

Die Investitionen im Bereich des Strandbades Gifiz wurden bereits detailliert am 12.10.2011 im Technischen Ausschuss vorgestellt und beschlossen. In Abhängigkeit der späteren Nutzung wird 2012 eine mittelfristige Investitionsplanung erstellt und den zuständigen Gremien vorgelegt.

	2011 V-Plan	2012 V-Plan	VE
I. Stegermatt			
Sauna-Kaltwasserbecken		10.000 €	
Unterwassersauger	23.000 €		
Magnetkarten		6.000 €	
Duscharmaturen		3.000 €	
Dienstkleidung		3.500 €	
Σ Stegermatt	<u>23.000 €</u>	<u>22.500 €</u>	<u>0 €</u>
II. Strandbad Gifiz			
Planungsrate Strandbad			
Umgestaltung Strandbereich		15.000 €	
Toranlage		10.000 €	
Elektroanschluss Jugendzeltplatz		2.500 €	
Spülplatz		2.500 €	
Σ Strandbad Gifiz	<u>0 €</u>	<u>30.000 €</u>	<u>0 €</u>
III. Kombibad			
Planungsrate Kombibad		100.000 €	100.000 €
Σ Kombibad	<u>0 €</u>	<u>100.000 €</u>	<u>100.000 €</u>
I. Stegermatt	23.000 €	22.500 €	0 €
II. Strandbad Gifiz	0 €	30.000 €	0 €
III. Kombibad	0 €	100.000 €	100.000 €
Bäder Investitionen ges.	<u>23.000 €</u>	<u>152.500 €</u>	<u>100.000 €</u>

IV.4 Geschäftsbereich Parken

Im Bereich Parken sind derzeit nur relativ niedrige Ersatzinvestitionen vorgesehen.

	2011 V-Plan	2012 V-Plan	VE
I. Cityparkhaus			
Parkhausrechner	5.000 €		
Σ Cityparkhaus	<u>5.000 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>
II. TG Sparkasse			
Abwasserhebeanlage	5.000 €		
Σ TG Sparkasse	<u>5.000 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>
III. TG Marktplatz			
Parkhausrechner	0 €	5.000 €	
Σ TG Marktplatz	<u>0 €</u>	<u>5.000 €</u>	<u>0 €</u>
IV. Allgemein			
Kleingeräte (GWG)	3.000 €	3.000 €	0 €
Parkkarten	0 €	6.000 €	0 €
Σ Allgemein	<u>3.000 €</u>	<u>9.000 €</u>	<u>0 €</u>
I. Cityparkhaus	5.000 €	0 €	0 €
II. TG Sparkasse	5.000 €	0 €	0 €
III. TG Marktplatz	0 €	5.000 €	0 €
IV. Allgemein	3.000 €	9.000 €	0 €
Parkierungsanlagen Investitionen ges.	13.000 €	14.000 €	0 €

IV.5 Geschäftsbereich ÖPNV

Im Bereich ÖPNV soll 2012 ein Investitionskostenzuschuss (IKZ) in Höhe von 100 TEUR für die Beschaffung von zwei Hybridbussen an die SWEG bezahlt werden. Die Stadt und die SWEG bezahlen ebenfalls je 50 TEUR je Fahrzeug als IKZ zu. Die Busse werden derzeit zu Sonderkonditionen durch den Fahrzeughersteller angeboten. Der Stückpreis beläuft sich auf rd. 500 TEUR. Ein vergleichbarer herkömmlicher Bus kostet rd. 350 TEUR. Die Beschaffung dieser Busse ist Teil des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Offenburg.

	2011 V-Plan	2012 V-Plan	VE
Kleinmaßnahmen Bushaltestellen	15.000 €	15.000 €	
IKZ Hybridbusse (2 Stück)		100.000 €	
ÖPNV Investitionen ges.	15.000 €	115.000 €	0 €

IV.6 Geschäftsbereich Friedhöfe

Durch die Übernahme des kirchlichen Friedhofes in Zell-Weierbach erhöht sich die Anzahl der zu betreuenden Friedhöfe auf 13. Dazu gehören insgesamt 7 Kapellen, Aussegnungshallen bzw. Kombinationen davon. Die Friedhöfe befinden sich bis auf den Friedhof in Zell-Weierbach in einem ordentlichen und gut gepflegten Zustand. Die Maßnahmen auf den Friedhöfen der Ortsteile wurden mit der jeweiligen Ortsverwaltung besprochen und abgestimmt.

Wesentliche Neuerungen ergeben sich im Bereich der Grabfelder. Die bisherige Praxis, Grabfelder im Vorfeld durch die Anlage von Wegen und Einfassung mit Grabplatten vorzubereiten, hat sich nicht bewährt. Die notwendigen Grabfelder werden zeitnah und nach Bedarf angelegt. Die Planung erfasst den „normalen“ Jahresbedarf an Grabstellen auf den einzelnen Friedhöfen. Es wird aber die Finanzierung über einen Sammelposten sichergestellt. Der anfallende Aufwand wird jedoch beim jeweiligen Friedhof aktiviert. Durch dieses Verfahren wird sichergestellt, dass bedarfsgerecht investiert wird.

Durch die Übernahme des kirchlichen Friedhofs in Zell-Weierbach und die räumliche Nähe zum Weingartenfriedhof ergeben sich neue Möglichkeiten. Die beiden Friedhöfe sollen im Laufe der Zeit zu einer Einheit zusammenwachsen. Derzeit wird die Infrastruktur überplant um zu klären, ob tatsächlich die Erweiterung des kirchlichen Teils notwendig ist oder ob nicht die Möglichkeit besteht, bereits vorhandene Flächen im Innenbereich zu nutzen. Im Weingartenfriedhof ist bedingt durch Staunässe eine Drainage einzubauen. Mit den Planungen wurde bereits begonnen.

Viele der Natursteinmauern sind in den nächsten Jahren zu sanieren oder zu ersetzen. Im kommenden Jahr wird ein Konzept mit Prioritätenplan erstellt.

		2011 V-Plan	2012 V-Plan	VE
I. Friedhofsverwaltung				
	Vectorworks / GIS-FIM Plan	5.000 €		
	Mobile Datenerfassung	11.500 €		
	Σ Friedhofsverwaltung	<u>16.500 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>
II. BGA Friedhof				
	Aufsitzrasenmäher		7.000 €	
	Wagen für Kripoleiche		1.800 €	
	Σ BGA	<u>0 €</u>	<u>8.800 €</u>	<u>0 €</u>
III. Friedhofsanlagen				
Bohlsbach				
a). Alter Friedhof				
	Baumpflanzung	0 €	1.000 €	
b). Neuer Friedhof				
	Mauersanierung	0 €	0 €	
Bühl				
	Baumpflanzung		0 €	
	Wasserentnahmestelle		1.500 €	
Offenburg				
a). Waldbachfriedhof				
	Aboretum	4.000 €		
	Sitzbänke	3.000 €	1.500 €	0 €
b). Weingartenfriedhof				
	Friedhofskreuz	15.000 €		
	Raga-Weg	18.000 €		
	Raga-Weg		8.000 €	
	Sitzbänke		1.000 €	
	Bäume		3.000 €	
	Drainage		2.000 €	22.000 €
Rammersweier				
	Wasserentnahmestelle		4.000 €	
Weier				
	Erneuerung Bepflanzung		2.000 €	
Zell-Weierbach				
	Vorplatz vor Toilettenanlage pflastern		2.000 €	
	Weg- und Mauersanierung		20.000 €	
	Neuer Weg im oberen Teil			10.000 €
Zunsweier				
	Baumpflanzung		1.500 €	
	Σ Friedhofsanlagen	<u>40.000 €</u>	<u>47.500 €</u>	<u>32.000 €</u>

III. Gebäude		2011	2012	VE
Elgersweier	Kühlaggregat		3.000 €	
Offenburg	Überdachung Lagerplatz		0 €	12.500 €
	Σ Gebäude	<u>0 €</u>	<u>3.000 €</u>	<u>12.500 €</u>
IV. Grabfelder				
	Σ Grabfelder	<u>11.000 €</u>	<u>38.800 €</u>	<u>0 €</u>
I. Friedhofsverwaltung		16.500 €	0 €	0 €
II. BGA Friedhof		0 €	8.800 €	0 €
III. Friedhofsanlagen		40.000 €	47.500 €	32.000 €
III. Gebäude		0 €	3.000 €	12.500 €
IV. Grabfelder		11.000 €	38.800 €	0 €
Friedhöfe insgesamt		67.500 €	98.100 €	44.500 €

IV.7 Geschäftsbereich Wald

Im Bereich Wald sind Forstwirtschaft und Baumschau zusammengefasst. Im Investitionsplan sind im Wesentlichen die Ersatzinvestitionen für die Motorsägen bzw. der Ersatz für das betagte Datenerfassungsgerät enthalten.

	2011 V-Plan	2012 V-Plan	VE
I. Wald			
Motorsägen	5.000 €	5.000 €	
Auslegemulcher			25.000 €
Polterzange		4.000 €	
Palettengabel Frontlader			
<u>Summe I. (Wald)</u>	<u>5.000 €</u>	<u>9.000 €</u>	<u>25.000 €</u>
II. Baumschau			
Resistograph	3.500 €		
Aufnahmegerät	4.500 €		
EDV Colibri X7		6.000 €	
Lagerraum Geräte			
<u>Summe II. (Baumschau)</u>	<u>8.000 €</u>	<u>6.000 €</u>	<u>0 €</u>
III. BGA gemeinsam			
Kleingeräte (GWG)	5.000 €	3.000 €	
<u>Summe III. (BGA)</u>	<u>5.000 €</u>	<u>3.000 €</u>	<u>0 €</u>
I. Wald	5.000 €	9.000 €	25.000 €
II. Baumschau	8.000 €	6.000 €	0 €
III. BGA gemeinsam	5.000 €	3.000 €	0 €
Forst / Baumschau Investitionen ges.	18.000 €	18.000 €	25.000 €

IV.8 Geschäftsbereich Bauhofbetriebe

Auf den Geschäftsbereich Bauhof entfällt der Investitionsschwerpunkt. Dabei entfallen auf die Gebäudereinigung rd. 30 TEUR. Darin enthalten sind zwei neue Aufsitzreinigungsmaschinen für die Sporthalle in Zunsweier und das Schillergymnasium.

Gebäudereinigung	2011	2012
Aufsitzer	14.900 €	20.000 €
Einscheibenmaschinen	1.600 €	900 €
2 Wassersauger (GWG)	600 €	
1 Einscheibenmaschinen	800 €	
2 Wassersauger (GWG)	600 €	
2 Einscheibenmaschinen	1.500 €	
Reinigungsautomat	2.600 €	
Wassersauger (GWG)	300 €	900 €
1 Einscheibenmaschinen	800 €	
Wassersauger (GWG)	300 €	
5 Reinigungswagen	1.800 €	
Ersatzbeschaffungen	4.000 €	4.000 €
Waschmaschinen		1.200 €
Trockner		1.200 €
Staubsauger (GWG)		900 €
Teppichmaschine		800 €
Σ Gebäudereinigung	29.800 €	29.900 €

Größter Einzelposten ist im Bereich der Abfallwirtschaft der Ersatz des rd. 16 Jahre alten Überkopfladers. Das Fahrzeug ist aufgrund des Alters und des Verschleißes sehr reparaturanfällig. Die Ersatzteilversorgung gestaltet sich schwierig bzw. langwierig. Hier ist dringend Ersatz geboten. Die Kosten für solch ein Fahrzeug belaufen sich auf rd. 275 TEUR. Derzeit läuft die Markterkundung bzw. der Test verschiedener Modelle.

	2011 V-Plan	2012 V-Plan	VE
I. Entsorgungsfachbetrieb			
Kleingeräte		2.000 €	
Müllgefäße	8.000 €	20.000 €	
Überkopflader		275.000 €	
Containerfahrzeug			

Der Kombi in der Stadtreinigung ist mittlerweile 19 Jahre alt und abgängig.

II. Stadtreinigung / Winterdienst	2011	2012	VE
Kleingeräte	5.000 €	5.000 €	
Soletank		4.500 €	
Kombi, DK mit Kipper		42.000 €	
Salzlager, Erneuerung Rolltor	0 €	16.000 €	
Σ Stadtreinigung / Winterdienst	5.000 €	67.500 €	0 €

Der Kombi im Bereich des Straßenbaus ist rd. 17 Jahre alt und ebenfalls abgängig. Der Anhänger ist Baujahr 1972! Beim Warnblinkanhänger handelt es sich um eine Neubeschaffung. Beim Einsatz des Mähzugs an Straßen ist eine entsprechende Absicherung notwendig. Beim Rotator handelt es sich um eine Schnellwechsellvorrichtung für den vorhandenen Bagger.

III. Straßenbau			
Kleingeräte	7.000 €	7.000 €	
Radlader	75.000 €		
Epoke Streuer	18.000 €		
Kombi, DK mit Pritsche		30.000 €	
Anhänger Ladog		3.500 €	
Absperrmaterial		3.000 €	
Warnblinkanhänger		8.000 €	
Rotator für Bagger		15.000 €	
Σ Straßenbau	100.000 €	66.500 €	0 €

Bei den Palmen handelt es sich um Ersatzbeschaffungen. Die Pflanzkübel sollen die abgängigen Kübel ersetzen und dem neuen Design der Innenstadtmöblierung angepasst werden.

IV. Grünpflege	2011	2012	VE
Kleingeräte	5.000 €	5.000 €	
Palmen	10.000 €	8.000 €	
Bodenfräse (Anbaugerät)	8.000 €		
Pflanzkübel		7.000 €	
Düngerstreuer		4.000 €	
Σ Grünpflege	23.000 €	24.000 €	0 €

Bei den Investitionen der Abteilungen Werkstätten und Hilfsbetriebe handelt es sich in der Regel um Ersatzbeschaffungen. Der Kompressor beispielsweise ist über 20 Jahre alt.

V. Werkstätten (Malerei, Schlosserei, Schreinerei)	2011	2012	VE
Kleingeräte	6.000 €	6.000 €	
Alu-Leiter	1.500 €		
Stromaggregat	2.000 €	2.000 €	
Kompressor		6.000 €	
Σ Werkstätten	9.500 €	14.000 €	0 €

VI. KFZ-Werkstatt	2011	2012	VE
Plasmaschneidegerät	3.500 €		
Oszilloskop	8.000 €		
Achsmießgerät	7.000 €		
Spotter (Dellenausziehgerät)	1.200 €		
Σ KFZ- Werkstatt	<u>19.700 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>
VII. Hilfsbetriebe			
Druckluftbremsanlage	2.500 €		
Motorheckenscheren (GWG)	2.000 €	2.000 €	
Laubgebläse (GWG)	1.800 €	2.100 €	
Aufsitzmäher	9.800 €		
Großflächenmäher	30.000 €		
Motorflex auf Wagen	1.700 €		
Motorsensen	2.800 €	3.000 €	
Rasenmäher		6.000 €	
Motorsägen		1.300 €	
Kleingeräte (GWG)		2.000 €	
Σ Mietpark	<u>50.600 €</u>	<u>16.400 €</u>	

Der Lagerplatz ist teilweise unbefestigt, insbesondere bei längeren Schlechtwetterphasen leiden die gelagerten Materialien und es entsteht ein Mehraufwand, da teilweise manuell geladen werden muss. Die Asphaltdecke des Waschplatzes ist teilweise stark beschädigt und wurde parziell schon mehrfach repariert. Aus Gründen des Umweltschutzes ist der Belag zu erneuern.

VIII. Betriebsgelände/-gebäude	2011	2012	VE
Lagerplatz		20.000 €	
Waschplatz		15.000 €	
Σ Betriebsgelände/-gebäude	<u>0 €</u>	<u>35.000 €</u>	
BBH Investitionen ges.	<u>245.600 €</u>	<u>550.300 €</u>	<u>0 €</u>

V. Vermögens- und Investitionsplanung 2012ff

Basierend auf den vorgeschlagenen Investitionen und einem Investitionskostenkorridor von 900 TEUR in den Jahren 2012 bis 2015 ergibt sich folgende mittelfristige Finanzplanung.

1.Finanzierungsmittel	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Abschreibungen (saldiert m. Auflösungen)	1.400	1.578	1.400	1.400	1.400
Jahresüberschuss	-184	391	117	500	20
Erträge aus Anlagenabgängen	20	0	0	0	0
Darlehensaufnahme	1.060	760	1.810	1.341	1.691
Eigenkapitalzuführung durch Stadt	0	0	0	0	5.000
Finanzierungsmittelüberschuss aus Vorjahr	543	600	0	0	0
Summe	2.839	3.329	3.327	3.241	8.111
2.Finanzierungsbedarf					
Investitionen	-490	-1.013	-900	-900	-900
Bäderinvestition	0	0	0	0	-5.000
Kredittilgung	-2.349	-2.316	-2.427	-2.341	-2.211
Summe	-2.839	-3.329	-3.327	-3.241	-8.111
Kreditstand 01.01.	42.538	41.249	39.693	39.076	38.076
Kreditaufnahme	1.060	760	1.810	1.341	1.691
Kredittilgung	-2.349	-2.316	-2.427	-2.341	-2.211
Kreditstand 31.12.	41.249	39.693	39.076	38.076	37.556
Nettoneuverschuldung/Schuldenabbau	-1.289	-1.556	-617	-1.000	-520

alle Angaben in TEUR

Damit einher geht ein deutlicher Schuldenabbau. In 2015 kommt eine Eigenkapitalzuführung aus der derzeitigen Geldanlage von 10 Mio. EUR, die dann für die Investitionen zur Verfügung steht. Der Bausparvertrag kommt dann im Jahr 2016 mit 5 Mio. EUR Bausparguthaben und einem Darlehensanspruch von 7,5 Mio. EUR.

Insbesondere im Bereich des Bauhofes ist eine detaillierte Betrachtung der Investitionen sowie ein daraus abgeleitetes Maschinen- und Fuhrparkkonzept zu entwickeln. Dieses Konzept bildet die Grundlage für eine angepasste, bedarfsorientierte Beschaffungsstrategie.

VI. Stellenplan

Entgeltgruppe	Ist 2010 (ohne ATZ*-Freist. und ÖPNV)	Ist 2011 (ohne ATZ*-Freist. und ÖPNV)	Plan 2012 (ohne ATZ*-Freist. und ÖPNV)
AT	1,00	1,00	1,00
Beamte A10	1,00	1,00	1,00
Abordnung Beamte	0,87	0,87	0,87
EG 15	0,00	0,00	0,00
EG 14	0,00	0,00	0,00
EG 13	0,00	0,00	0,00
EG 12	2,00	2,00	2,00
EG 11	1,00	2,00	3,00
EG 10	2,00	2,00	2,00
EG 9	9,41	12,00	12,00
EG 8	1,00	1,00	1,00
EG 7	0,00	0,00	0,00
EG 6	18,00	12,51	12,51
EG 5	62,85	61,18	62,17
EG 4	11,52	11,52	11,52
EG 3	22,79	24,79	24,79
EG 2	52,44	46,32	46,32
EG 1	14,49	16,65	16,65
Gesamt :	200,37	194,84	196,83
nachrichtlich			
Aushilfen Bäder Saison (Anzahl):	10,00	10,00	
Aushilfen Parken (Anzahl):	9,00	9,00	
Aushilfen Friedhof (Anzahl):	1,00	1,00	
Aushilfen Gebäudereinigung (Anzahl):	2,00	2,00	
Saisonkräfte GaLa (Anzahl):	6,00	6,00	
Aushilfen Straßenbau (Anzahl):	1,00	1,00	
Summe:	29,00	29,00	
*ATZ = Altersteilzeit			
Nachrichtlich: Übernahme Azubis sind <u>nicht</u> im Stellenplan aufgeführt.		Verpflichtung zur Übernahme (12 Monate) nach TVöD!	